

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 126 (2000)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Aktuelle Meldungen : ausgewählt und serviert von Opticus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ein Bürgermeister ist auf den Hund gekommen

## Grandhotel

Richtig ist, dass auf einer künstlichen Insel vor der Küste Dubais das Luxus-hotel «Burdsch el Arab» (Turm der Araber) nach fünfjähriger Bauzeit eröffnet wurde. Das mit 321 Metern höchste Hotel der Welt hat die Form eines Segels und gilt als Attraktion unter den Superreichen. Unter anderem bringt ein hauseigenes U-Boot die exklusiven Gäste auf Wunsch zu einem Meeresfrüchte-Restaurant, das unter Wasser liegt.

Nicht richtig ist, dass bei einer möglichen Ölpreisflaute die Führungscrew der Luxusherberge beabsichtigt, mit dem U-Boot auf Tauchstation zu gehen.

## Staubkörner

Richtig ist, dass der Elektroingenieur Kris Pister in Kalifornien Computer entwickelt hat, die mit einer Grösse von 0,01 Millimeter so klein wie ein Staubkorn sind. Bis zur praktischen Anwendung seiner Erfindung benötigt Pister nach eigenen Angaben noch drei Jahre.

Nicht richtig ist, dass Kris Pister in den nächsten drei Jahren eine Menge Zeit darauf verwenden will, auf gar keinen Fall eine Putzfrau in sein Labor zu lassen.

## Ökosteuern

Richtig ist, dass in Deutschland die Mineralölsteuer ab dem Jahr 2000 jährlich um sechs Pfennig angehoben werden soll. Der erhöhte Benzinpreis pro Liter soll die Autobesitzer dazu veranlassen, weniger zu fahren oder auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

Nicht richtig ist, dass mit der Erhöhung der Mineralölsteuer gleichzeitig die Alkoholsteuer gesenkt wird, damit durch vermehrten Führerscheinentzug und Fahrverbote der beabsichtigte ökologische Effekt schneller erreicht werden kann.

## Bell-Verbot

Richtig ist, dass der Bürgermeister des norditalienischen Städtchens Villafranca, Maurizio Faccincani, allen Hunden des Ortes in der Zeit von 13 bis 15 Uhr

und von 23 bis 8 Uhr per Verordnung das Bellen verboten hat. Bei Zuwiderhandlung droht den Hundehalter eine Geldstrafe bis zu 800 Franken (etwa eine Million Lire).

Nicht richtig ist, dass die erbosten Hundehalter von Villafranca im Gegenzug beabsichtigen, ihren Hunden eine unbefristete Beiss-Erlaubnis zu erteilen, wenn der Bürgermeister ihren Weg kreuzen sollte.

## Camilla am Herd

Richtig ist, dass Camilla Parker-Bowles, langjährige Geliebte des britischen Thronfolgers Prinz Charles, ihre vorweihnachtliche Ankündigung wahr gemacht hat, sich zu Silvester als Köchin zu versuchen. Zur Feier in Highgrove – wo Nachbarn und enge Freunde des Prinzen bewirtet wurden – hatten die Gastgeber darum gebeten, einige Getränke selbst mitzubringen.

Nicht richtig ist, dass daraufhin die Silvestergäste nicht nur Getränke, sondern auch das Essen mitgebracht haben.



JÜRGEN KÜHNI